

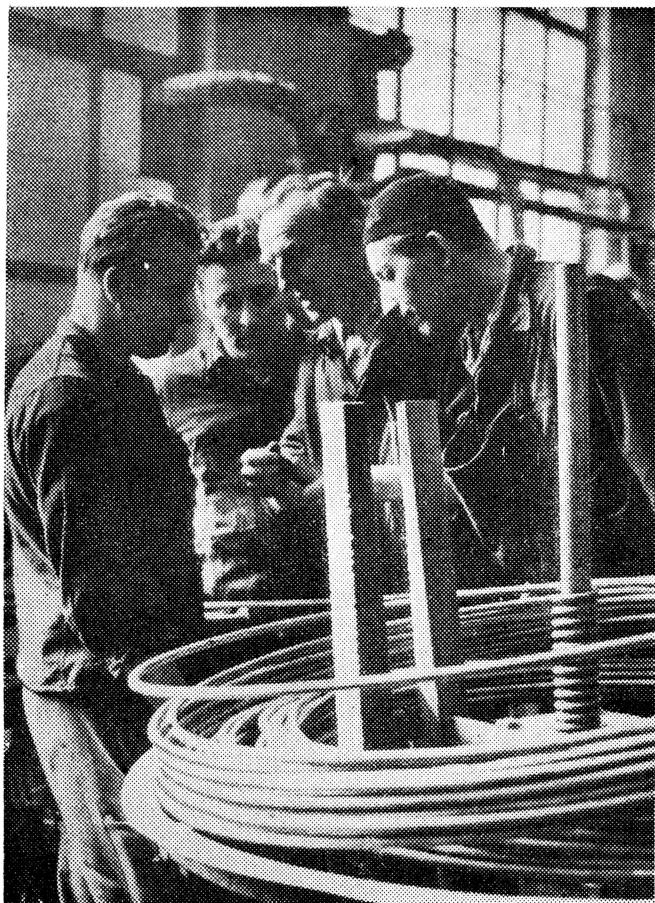
sechs Stunden das geschafft werden kann, was bisher in normaler Arbeitszeit erreicht wurde. Der nächste Tag brachte einen neuen Produktionsrekord. Das Argument, daß der Plan nur mit Überstunden oder Sonderschichten zu erfüllen sei, konnte somit widerlegt werden.

Die Parteileitung orientierte nun die Grundorganisation auf die beschleunigte Einführung der Neuen Technik durch so-

zialistische Gemeinschaftsarbeit. Das Wichtigste aus dem Plan der Neuen Technik ist für uns der rasche Übergang zur Fließfertigung — so überlegten die Genossen und Kollegen der Kaltbolzenpresserei. Denn das führt zur Einsparung von Arbeitskräften, zur Verkürzung der Transportwege, zur Beschleunigung des Produktionsdurchlaufens und zur Senkung des Ausschusses. Dadurch kann die

Arbeitsproduktivität wesentlich erhöht werden.

Im Plan Neue Technik war vorgesehen, zu den bereits vorhandenen drei Fließstraßen noch drei weitere bis Ende des Jahres in Betrieb zu nehmen. Die Parteileitung beriet mit Arbeitern und Ingenieuren darüber, wie man das Tempo des Aufbaus der Fließstraßen beschleunigen kann. Drei Fließstraßen bis 31. August und mindestens eine weitere bis Ende des Jahres und dadurch eine zusätzliche Produktion von acht Millionen Stück hochfester Stahlschrauben, das war das Ergebnis der gemeinsamen Beratung der sozialistischen Brigaden der Kaltbolzenpresserei, der Fließstraßen und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft für den Aufbau von Fließstraßen. Überbietung der Produktionsziele und beschleunigtes Tempo bei der Einführung der Neuen Technik, das war der Inhalt der gemeinsamen Verpflichtung dieser sozialistischen Bri-



*In der Kaltbolzenpresserei der Schraubenfabrik Karl-Marx-Stadt wurde mit dem Gedanken, den Plan überzuerfüllen, der Grundstein für den Normteilwettbewerb gelegt. Auf unserem Bild beraten Schichtleiter Gerhard Groß, Brigadeleiter Alfred Graubner, Meister Genosse Fritz Ahnert und der Presser Heinz Schneider (von links nach rechts), wie der Arbeitsablauf weiter verbessert werden kann*